

NEUE AUSSTELLUNGEN

Surreale Malerei als Abbild der Welt

ASCHAFFENBURG. In eine »Terra Mira«, ein faszinierend buntes mikroskopisches Wunderland, entführt die aktuelle Ausstellung von Almut Martiny in der Kunstwerkstatt am Theaterplatz in der Dalbergstraße 20.

Martiny ist 1964 in Siegen geboren und Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler in Frankfurt, wo sie seit 1987 wohnt. Die unter dem Motto »Terra Mira« gezeigten Arbeiten sind laut Künstlerin eine Hommage an die immense Schaffenskraft der Natur, die Stoffe formt, wandelt und färbt.

Martiny hat verschiedenste Materialien und Zerfallsprozesse fotografiert: Blätter, Baumpilze, Harztropfen, Flechten, Rinden, Früchte, Muscheln, abgeschlagene Steinschichten, aufgesprungenen Lack, zerbrochenes Glas, verrostete Maschinenteile, morsches Holz, verwitterte Stoffe und vergilbtes Papier.

Die Details und Bildfragmente wurden zum Teil symmetrisch gespiegelt wie bei einem Rohrschachtest, sind allerdings in keinem Fall digital bearbeitet. Das geheimnisvolle, in allen Farbschattierungen schillernde Ergebnis erinnert mehr an surreale Malerei als an reale Abbilder der Welt. *mel*



Bis 9. März, dienstags und mittwochs 10 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung unter
Tel. 060 21/335570.



Gespiegelte Fotografie »Mais-Blatt« von Almut Martiny in der Kunstwerkstatt am Theaterplatz. Foto: Pollinger